**Pete Sampras** (\* [12. August](https://de.wikipedia.org/wiki/12._August) [1971](https://de.wikipedia.org/wiki/1971) in [Washington, D.C.](https://de.wikipedia.org/wiki/Washington,_D.C.)) ist ein ehemaliger [US-amerikanischer](https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigte_Staaten) [Tennisspieler](https://de.wikipedia.org/wiki/Tennis).

Sampras, Sohn griechischer Einwanderer, der Vater von der Insel [Kos](https://de.wikipedia.org/wiki/Kos) und die Mutter aus [Salacia](https://de.wikipedia.org/wiki/Sparta_(Gemeinde)) in [Peloponnes](https://de.wikipedia.org/wiki/Peloponnes),[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Pete_Sampras#cite_note-1) gewann in seiner Karriere insgesamt 14 [Grand-Slam](https://de.wikipedia.org/wiki/Grand_Slam_(Tennis))-Turniere im Einzel. Er war sechs Jahre hintereinander am Jahresende die Nummer 1 der [Weltrangliste](https://de.wikipedia.org/wiki/Tennis-Weltrangliste), stand insgesamt 286 Wochen an deren Spitze und war 1990 mit 19 Jahren jüngster Sieger der [US Open](https://de.wikipedia.org/wiki/US_Open).

In seiner 15 Jahre langen Karriere gewann er insgesamt 64 Turniere im Einzel und zwei im Doppel, darunter siebenmal [Wimbledon](https://de.wikipedia.org/wiki/Wimbledon_Championships), fünfmal die [US Open](https://de.wikipedia.org/wiki/US_Open) und zweimal die [Australian Open](https://de.wikipedia.org/wiki/Australian_Open). Nur der Erfolg bei den [French Open](https://de.wikipedia.org/wiki/French_Open) blieb ihm verwehrt. Zusätzlich war er fünfmal [ATP-Weltmeister](https://de.wikipedia.org/wiki/ATP-Weltmeisterschaft), gewann 11 Turniere der sogenannten [Super-9](https://de.wikipedia.org/wiki/Super-9)-Serie (heute [ATP World Tour Masters 1000](https://de.wikipedia.org/wiki/ATP_World_Tour_Masters_1000)), gewann mit den [USA](https://de.wikipedia.org/wiki/US-amerikanische_Davis-Cup-Mannschaft) zweimal den [Davis Cup](https://de.wikipedia.org/wiki/Davis_Cup) und wurde sechsmal zum Spieler des Jahres gewählt. In seiner Bilanz stehen 762 gewonnenen Spielen 222 Niederlagen gegenüber.

### An der Spitze der Tenniswelt (1993–1998)[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pete_Sampras&veaction=edit&section=3) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pete_Sampras&action=edit&section=3)]

Nach der Niederlage gegen Edberg arbeiteten Gullikson und Sampras weiter an der Verbesserung seines Spiels. In den ersten Monaten der Saison 1993 scheiterte Sampras nur einmal vor dem Halbfinale, unterlag bei den Australian Open eben dort erneut Stefan Edberg. Nach seinem dritten Saisonsieg in Tokio erreichte Sampras mit einem Endspielsieg über Brad Gilbert erstmals die Spitzenposition in der Weltrangliste. Bei den French Open folgte der erneute Einzug ins Viertelfinale. Ohne Probleme erreichte Sampras auch in Wimbledon das Viertelfinale, wo er Landsmann Agassi in fünf Sätzen bezwingen konnte. Nach einem Dreisatzsieg über [Boris Becker](https://de.wikipedia.org/wiki/Boris_Becker) schlug er im Endspiel [Jim Courier](https://de.wikipedia.org/wiki/Jim_Courier) in vier Sätzen und fuhr den zweiten Grand-Slam-Titel seiner Karriere ein. Bis zu den US Open gelang Sampras keine weitere Finalteilnahme, aber in [Flushing Meadows](https://de.wikipedia.org/wiki/Flushing_Meadows) selbst gab Sampras auf dem Weg zu seinem zweiten Erfolg beim wichtigsten amerikanischen Tennisturnier nur zwei Sätze ab. Im letzten Saisondrittel festigte er seine Spitzenposition in der Weltrangliste mit den Saisontiteln sieben und acht in Lyon und Antwerpen. Allerdings verlor er das Endspiel der ATP-Weltmeisterschaft gegen den Deutschen [Michael Stich](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Stich).

In der Saison 1994 änderte sich wenig an der Dominanz von Sampras im Herrentennis, tatsächlich verlor er in den ersten Saisonmonaten bis zu den French Open nur drei Matches und konnte mit dem Sieg bei den Australian Open als erster Spieler nach [Rod Laver](https://de.wikipedia.org/wiki/Rod_Laver) 1969 wieder drei Grand-Slam-Turniere in Folge gewinnen. Die Chance, Titelträger bei allen vier Major-Turnieren zu werden, vergab er dann allerdings bei den French Open, wo er zum dritten Mal in Folge im Viertelfinale ausschied. In Wimbledon dagegen verteidigte Sampras erstmals erfolgreich einen Grand-Slam-Titel und gab auf dem Weg ins Finale gegen [Goran Ivanišević](https://de.wikipedia.org/wiki/Goran_Ivani%C5%A1evi%C4%87) (das er nach zwei hart umkämpften ersten Sätzen schließlich mit 7:6, 7:6 und 6:0 gewann) nur einen einzigen Satz ab. Aufgrund einer Knöchelverletzung konnte er bis zu den US Open kein weiteres Match bestreiten. In der Achtelfinal-Partie gegen [Jaime Yzaga](https://de.wikipedia.org/wiki/Jaime_Yzaga) fehlten dem US-Amerikaner letztlich Matchpraxis und Fitness, um nach fünf Sätzen und dreieinhalb Stunden Spielzeit zu bestehen.[[6]](https://de.wikipedia.org/wiki/Pete_Sampras#cite_note-yzaga-6) 1994 gab Sampras auch sein Comeback in der US-amerikanischen Davis-Cup-Mannschaft, nachdem er sich im Vorjahr auf seine Einzelkarriere konzentriert hatte. Doch im Halbfinale gegen Schweden musste er im Duell gegen Stefan Edberg verletzt aufgeben und einen weiteren Monat pausieren (die USA verloren die Begegnung mit 2:3). Zum Saisonende fand Sampras zu alter Stärke zurück und gewann zum zweiten Mal die ATP-Weltmeisterschaft. Er beendete die Saison mit 10 Turniersiegen und verteidigte seine Spitzenposition in der Weltrangliste über die ganze Saison.

Nachdem er seine Verletzungen vollständig auskuriert hatte, kehrte Sampras mit neuer Motivation auf den Tennisplatz zurück, doch bei den Australian Open erlitt sein Trainer Gullikson eine Stunde vor Sampras' Drittrundenmatch einen Schwächeanfall. Im Viertelfinalspiel gegen Jim Courier brach Sampras im fünften Satz in Tränen aus, nachdem ein Fan von der Tribüne gerufen hatte, dass er das Spiel für seinen Trainer gewinnen solle. Sampras drehte das Spiel schließlich nach einem 0:2-Satzrückstand, einige Tage später wurde bei Gullikson ein Gehirntumor diagnostiziert.[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Pete_Sampras#cite_note-rivalry-2) Sampras spielte sich schließlich bis ins Finale vor, verlor allerdings emotional ausgelaugt gegen Andre Agassi. Wenige Monate später sollte er auch den Spitzenplatz in der Weltrangliste an seinen Landsmann abgeben. Bis Wimbledon gewann Sampras nur zwei Turniere, und vor allem bei den Sandplatzturnieren folgten frühe Niederlagen. Auf dem Rasen von Wimbledon blieb Sampras dagegen weiter ungeschlagen und konnte das Turnier zum dritten Mal in Folge gewinnen. Rechtzeitig zur Hartplatzsaison erlebte der Zweikampf Sampras/Agassi seinen Höhepunkt, denn beide Spieler hatten noch alle Chancen auf die Spitzenposition der Weltrangliste am Jahresende. Agassi selbst ging so weit zu sagen, dass der Spieler, der die US Open gewinnen würde, die wahre Nummer 1 der Saison wäre. Tatsächlich kam es in Flushing Meadows zum medienwirksamen Endspiel Sampras gegen Agassi, das Sampras mit 6:4, 6:3, 4:6 und 7:5 für sich entscheiden konnte. Agassi fand erst Jahre später wieder zu seiner Form des Jahres 1995 zurück, während Sampras die Ranglistenspitze wenige Wochen später zurückeroberte und bis zum Saisonende halten konnte. Ende 1995 gelang Sampras auch noch der zweite Davis-Cup-Triumph, er selbst konnte dabei eine 7:0-Saisonbilanz vorweisen und das erste Einzelmatch gegen [Andrei Tschesnokow](https://de.wikipedia.org/wiki/Andrei_Eduardowitsch_Tschesnokow) aus Russland in fünf Sätzen gewinnen, obwohl er anschließend unter Krämpfen vom Platz getragen werden musste.

Die Saison 1996 begann mit Licht und Schatten für Sampras, der zwar bis zu den French Open vier Turniere gewinnen konnte, aber bei den Australian Open bereits in der dritten Runde scheiterte. Die French Open wurden vom Tod seines ehemaligen Trainers Tim Gullikson überschattet, dennoch zeigte Sampras in Roland Garros die beste Leistung seiner Karriere. Nachdem er im Viertelfinale Jim Courier nach einem 0:2-Satzrückstand ausgeschaltet hatte, scheiterte er im Halbfinale übermüdet am Russen [Jewgeni Kafelnikow](https://de.wikipedia.org/wiki/Jewgeni_Alexandrowitsch_Kafelnikow), der das Turnier später gewann. Sampras sollte nie wieder das Halbfinale in Paris erreichen. Ohne weitere Vorbereitung trat er an der Seite seines neuen Trainers [Paul Annacone](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Annacone) in Wimbledon an. Seine Siegesserie auf dem heiligen Rasen endete nach 25 Spielen gegen den späteren Titelträger [Richard Krajicek](https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Krajicek) im Viertelfinale. In der nordamerikanischen Hartplatzsaison zeigte Sampras seine besten Saison-Leistungen. Er musste sich im Viertelfinale der US Open gegen [Àlex Corretja](https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%80lex_Corretja) auf dem Platz übergeben, gewann das Spiel dennoch in fünf Sätzen und dann auch das Turnier − ein Titel, der nach eigener Aussage sein Jahr rettete.[[7]](https://de.wikipedia.org/wiki/Pete_Sampras#cite_note-7) Seinen achten und letzten Saisontitel gewann Sampras bei der ATP-Weltmeisterschaft, wo er im Finale Boris Becker in einem vier Stunden andauernden Match bezwingen konnte – dieses Match gilt unter Tennisexperten bis heute immer noch als eines der besten Matches aller Zeiten. Die Brisanz ergab sich nicht zuletzt daraus, dass Becker Sampras innerhalb einer Woche in Stuttgart und in der Vorrunde in Frankfurt zweimal besiegen konnte und die aktuelle Nummer eins so dreimal in Folge gegen denselben Spieler verloren hätte. Einzigartig war die Wertschätzung beider Gegner füreinander, jeder wollte „zeigen“, wer die „besten“ Schläge hat. So ergab sich eine Vielzahl von spektakulären Ballwechseln.

In der Saison 1997 konnte Sampras zum zweiten Mal in seiner Laufbahn die Spitzenposition in der Weltrangliste über das gesamte Kalenderjahr hinweg halten. Er begann die Saison mit seinem zweiten Titel bei den Australian Open, seinem insgesamt 9. Grand-Slam-Erfolg. Ohne Niederlage und mit bereits drei Saisonsiegen startete Sampras in die Sandplatzsaison, wo er allerdings ohne großen Erfolg blieb und bei den French Open in der dritten Runde scheiterte. In Wimbledon kehrte Sampras dagegen zu seiner Dominanz zurück und gewann im Finale gegen [Cédric Pioline](https://de.wikipedia.org/wiki/C%C3%A9dric_Pioline) seinen vierten Titel. Mit bereits zwei gewonnenen Grand-Slam-Titeln im Rücken startete Sampras als großer Favorit bei den US Open, verlor dort allerdings überraschend im Achtelfinale gegen [Petr Korda](https://de.wikipedia.org/wiki/Petr_Korda) in fünf Sätzen. Von den letzten vier Saisonturnieren konnte Sampras drei gewinnen, darunter der vierte Sieg bei der ATP-Weltmeisterschaft, womit er seine Weltranglistenposition sicher verteidigte. Im November ging allerdings das vierte Davis-Cup-Finale seiner Karriere gegen Schweden mit 0:5 verloren – er hatte bereits in seinem ersten Match verletzt aufgeben müssen und war nicht mehr zum Einsatz gekommen.

1998 kam Sampras erstmals seit 1995 wieder in Gefahr, seine Weltranglistenposition dauerhaft zu verlieren. Jüngere Spieler wie [Marcelo Ríos](https://de.wikipedia.org/wiki/Marcelo_R%C3%ADos) und [Patrick Rafter](https://de.wikipedia.org/wiki/Patrick_Rafter) verkürzten den Punkteabstand zusehends, auch weil Sampras in dieser Saison bereits im Viertelfinale der Australian Open scheiterte. Erstmals seit 102 Wochen musste Sampras seinen Spitzenplatz im März 1998 räumen, eroberte die Position allerdings bereits im nächsten Monat zurück. In Wimbledon gelang Sampras sein fünfter Sieg, Goran Ivanišević unterlag im Endspiel nach fünf hart umkämpften Sätzen. Mit seinem elften Grand-Slam-Titel lag er in der ewigen Statistik nun gleichauf mit Björn Borg und seinem großen Idol Rod Laver und war nur noch einen Erfolg von [Roy Emersons](https://de.wikipedia.org/wiki/Roy_Emerson) Grand-Slam-Rekord entfernt. Die Kritiker dagegen glaubten, dass Sampras' große Zeit vorüber sei. Im Halbfinale der US Open kam es zum Duell zwischen Sampras und Rafter, die in den Wochen zuvor einige Streitigkeiten über die Medien ausgetragen hatten, nachdem Rafter in Cincinnati nach einer zweifelhaften Linienentscheidung das Endspiel gegen Sampras gewonnen hatte. Auch bei den US Open blieb Rafter nach fünf Sätzen das bessere Ende und die Kritiker fühlten sich bestätigt. Spät in der Saison offenbarte Sampras seinem Trainer Annacone das große Ziel, die Saison zum sechsten Mal in Folge als Nummer 1 der Weltrangliste zu beenden – was noch nie in der Geschichte des Profitennis erreicht wurde.[[5]](https://de.wikipedia.org/wiki/Pete_Sampras#cite_note-iw2000-5) Sampras setzte all seine Bemühungen auf diesen Erfolg und nahm sogar eine Wildcard von Boris Becker für ein Turnier in Wien an, um das Punkterennen gegen Rios und Rafter für sich zu entscheiden. Schließlich reichte das Halbfinale bei der ATP-Weltmeisterschaft aus, um die Position zu sichern.

### Die letzten Jahre (1999–2003)[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pete_Sampras&veaction=edit&section=4) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pete_Sampras&action=edit&section=4)]

Nach dem strapaziösen Kampf um die Weltranglistenspitze nahm sich Sampras zu Beginn der Saison 1999 eine einmonatige Auszeit, dazu kamen auch Rückenprobleme, die ihm einen Start bei den Australian Open unmöglich machten. Bei seinem ersten Turnier der Saison 1999 in San José konnte Sampras im Halbfinale aufgrund einer Fußverletzung nicht antreten und musste für einen weiteren Monat pausieren. Erst im März des Jahres konnte er wieder regelmäßig an Turnieren teilnehmen, im April verhinderten aber wiederum Rückenprobleme das regelmäßige Spielen. Auch in der Weltrangliste verlor Sampras zunehmend Punkte. Wie er selbst sagte, hatte die Weltranglistenposition für ihn aber keine entscheidende Bedeutung mehr, nachdem er in der Saison zuvor den Rekord für die meisten Jahre an der Weltranglistenspitze gebrochen hatte. Im Mittelpunkt stand jetzt vielmehr der Grand-Slam-Rekord von Roy Emerson, der mittlerweile in greifbare Nähe gerückt war. Nach einem Zweitrundenaus in Roland Garros begann eine Siegesserie für Sampras, der im Queen's Club triumphieren konnte und dann in Wimbledon den Grand-Slam-Rekord einstellte, indem er in einem der besten Spiele seiner Laufbahn den wiedererstarkten Rivalen Andre Agassi mit 6:3, 6:4 und 7:5 bezwang. Agassi eroberte durch den Finaleinzug die Spitze der Weltrangliste, musste diese Position jedoch wenige Wochen später wieder an Sampras abgeben, der die nordamerikanische Hartplatzsaison dominierte und sowohl Agassi als auch Rafter bei Vorbereitungsturnieren vor den US Open je zweimal deutlich schlagen konnte. Als Topfavorit für die US Open angesehen, verletzte sich Sampras im Training kurz vor Beginn des Turniers und musste zwei Monate lang pausieren. Erst zur ATP-Weltmeisterschaft in Hannover am Jahresende war Sampras wieder vollkommen fit, als die Chance auf eine siebte Saison an der Spitze der Weltrangliste längst vergeben war. Doch Sampras fand schnell in seine Bestform zurück und konnte im letzten Spiel der Saison Agassi mit 6:1, 7:5, 6:4 im Endspiel der Weltmeisterschaft schlagen und den fünften Titel des Jahres sowie den fünften Sieg bei diesem speziellen Turnier feiern. Agassi wurde am Ende der Saison zwar als Nummer 1 der Weltrangliste geführt, hatte aber eine persönliche Saisonbilanz von 1:4 gegen Sampras, der die Saison auf Platz 3 der Weltrangliste beendete.

Das nächste Duell Agassi-Sampras sollte nicht lange auf sich warten lassen, schon bei den Australian Open der Saison 2000 trafen die beiden US-Amerikaner wieder aufeinander. Diesmal war es Agassi, der nach fünf Sätzen den Sprung ins Finale des Turniers geschafft hatte. Sampras zog sich im Matchverlauf eine Verletzung zu, die er bis Anfang März auskurieren musste. In Miami folgte im März der erste Turniersieg der Saison für Sampras. Ihm war spätestens nach der verletzungsgeplagten Vorsaison klar geworden, dass er seinen Turnierplan erheblich einschränken musste, um seine Kräfte für die wirklichen Großereignisse des Jahres zu sparen. In der Folge trat Sampras fast nur noch bei Grand-Slam- und Masters-Series-Turnieren an. Nach einer Finalniederlage im Queen's Club gegen [Lleyton Hewitt](https://de.wikipedia.org/wiki/Lleyton_Hewitt) folgte für Sampras der siebte Sieg in Wimbledon, wo er das Finale gegen Patrick Rafter in vier Sätzen gewann, auf dem heiligen Rasen seinen 13. Grand-Slam-Titel einfuhr und damit einen neuen Rekord aufstellte. Auch bei den US Open konnte Sampras erstmals seit 1996 wieder das Finale erreichen, verlor allerdings in drei sehr deutlichen Sätzen gegen den Russen [Marat Safin](https://de.wikipedia.org/wiki/Marat_Michailowitsch_Safin). Die Revanche gegen Safin gelang Sampras dann beim saisonabschließenden [Masters Cup](https://de.wikipedia.org/wiki/Masters_Cup), als er den Russen in der Vorrunde des Turniers deutlich schlagen konnte und damit auch den Sprung von Safin an die Weltranglistenspitze verhinderte. Tatsächlich hatte Sampras selbst auch noch die Chance, mit einem Turniersieg die Spitzenposition am Jahresende einzunehmen, doch er verlor seine Halbfinalbegegnung gegen [Gustavo Kuerten](https://de.wikipedia.org/wiki/Gustavo_Kuerten).

Die Saison 2001 sollte eine der am wenigsten erfolgreichsten in Sampras' Karriere werden. Im gesamten Saisonverlauf blieb er ohne Turniergewinn (erstmals seit 1989), und auch in der Weltrangliste konnte er das Niveau der letzten Jahre nicht halten. Bis zum Turnier in Wimbledon hatte Sampras nur zweimal das Halbfinale eines Turniers erreichen können, in Indian Wells, wo er im Finale an Agassi scheiterte, und im Queen's Club, wo er in der Vorschlussrunde [Lleyton Hewitt](https://de.wikipedia.org/wiki/Lleyton_Hewitt) unterlag. Bei den Australian Open war er dagegen bereits im Achtelfinale gescheitert, in Roland Garros kam er nicht über die erste Runde hinaus. In Wimbledon kam es dann nach 31 Siegen in Folge zur zweiten Niederlage der letzten acht Jahre, als er dem Schweizer [Roger Federer](https://de.wikipedia.org/wiki/Roger_Federer) in fünf Sätzen unterlag. Nach dem Turnier wurde Sampras erstmals seit 1990 nicht mehr unter den besten zehn Spielern der Weltrangliste geführt. In der nordamerikanischen Hartplatzsaison zeigte Sampras einen Aufwärtstrend und konnte immerhin zwei Turnierfinals erreichen. Bei den US Open spielte Sampras dann das beste Tennis der Saison und schlug auf dem Weg ins Finale Spieler wie Andre Agassi, Patrick Rafter und auch Vorjahressieger Marat Safin. Doch im Finale reichte es wiederum nicht für Sampras, der Lleyton Hewitt deutlich unterlegen war. Nach einem letzten Auftritt in Stuttgart beendete Sampras die Saison 2001 vorzeitig. Ende des Jahres wurden Gerüchte laut, dass sich Sampras von seinem langjährigen Trainer Paul Annacone trennen würde.

Zur neuen Saison präsentierte Sampras Tom Gullikson als neuen Trainer, den Zwillingsbruder von Tim Gullikson, der Sampras in den Jahren 1992 bis 1996 betreut hatte. Doch der Erfolg stellte sich für Sampras nicht ein, der bei den Australian Open wiederum im Achtelfinale verlor. Zuvor hatte Sampras seinen langjährigen Vertrag mit Nike nicht verlängert und sich auch kurzzeitig von seinem Manager getrennt. Nachdem auch die folgenden Turniere keine herausragenden Resultate brachten, trennte sich Sampras von Gullikson nach rund drei Monaten Zusammenarbeit. Als neuen Trainer stellte er [José Higueras](https://de.wikipedia.org/wiki/Jos%C3%A9_Higueras) ein, der Sampras vor allem noch einmal für einen erfolgreichen Lauf bei den French Open vorbereiten sollte. Im März 2002 erreichte Sampras das Halbfinale in Indian Wells, wo er sich wieder einmal einem Spieler der jüngeren Generation, Lleyton Hewitt, geschlagen geben musste. Im selben Monat unterschrieb er auch einen neuen, weitaus geringer dotierten Vertrag mit Nike. Nachdem er im Davis Cup auf Rasenplatz sein Spiel gegen den Spanier Àlex Corretja verloren hatte, erreichte Sampras das erste Saisonfinale in Houston, das er allerdings gegen seinen Landsmann [Andy Roddick](https://de.wikipedia.org/wiki/Andy_Roddick) verlor. Bei den Grand-Slam-Turnieren in Roland Garros (erste Runde) und Wimbledon (zweite Runde) kam es zu weiteren bitteren Niederlagen, woraufhin sich Sampras auch von José Higueras trennte und zu Paul Annacone als Trainer zurückkehrte. Mit einer Spielbilanz von 3:3 reiste Sampras zu den US Open, wo er wie schon in den beiden Vorjahren seine beste Form fand und zum dritten Mal in Folge das Finale erreichte. Anders als in den Jahren zuvor traf er aber nicht auf einen Spieler der jüngeren Generation, sondern auf seinen alten Rivalen Andre Agassi, den er mit 6:3, 6:4, 5:7 und 6:4 bezwingen konnte, um den 14. Grand-Slam-Titel seiner Karriere einzufahren und den ersten Turniersieg seit über zwei Jahren zu feiern. Schon in der Pressekonferenz nach dem Sieg wurden Gerüchte über ein Karriereende von Sampras laut, der in der Saison 2002 kein weiteres Spiel bestreiten sollte.

Durch die Saison 2003 hindurch wurden immer wieder Ankündigungen laut, nach denen Sampras sein Comeback bei bestimmten Turnieren geben würde, die allerdings immer wieder zurückgezogen wurden. Kurz vor den US Open 2003 wurde bekannt, dass Sampras seine Karriere bei einer Zeremonie auf dem Center Court von Flushing Meadows am 25. August 2003 beenden würde.